

NEU-BECHBURG OENSINGEN

Yentl – eine unzeitgemässe Frau

Auf der Neu-Bechburg in Oensingen fand die Premiere des Stück Yentl mit Tanja Baumberger in der Hauptrolle statt.

«Männer und Frauen haben verschiedene Aufgaben – und frage mich nicht warum.» Diesen Satz musste Yentl, die Tochter eines Rabbiners, viel von ihrem Vater hören. 1904 wurde sie in Osteuropa in ein jüdisches Haus geboren. Doch Yentl lehnte sich gegen die ihr zugeordnete Rolle als Hausfrau und liebende Gattin auf. Sie wollte mehr. Die Geschichte von Yentl kennen viele aus dem berühmten Kinostreifen mit Barbara Streisand als Hauptdarstellerin. Geschrieben wurde das Stück nach einer Kurzgeschichte von Isaac Barhevis Singer.

Doch auch Tanja Baumberger wollte mehr. Die Musicaldarstellerin mochte nicht einfach die Songtexte nachsingen, sie wollte Yentl auf die Bühne holen. Thomas Dietrich schrieb ihr das Skript dazu, und dieses Wochenende wurde das Stück in der Neu-Bechburg von Oensingen aufgeführt, mit Baumberger als Yentl.

Die Schlossgeister mögen sich gewundert haben, gar Sonderbares ereignete sich in ihren Hallen. Für die früheren Schlossherren und Landvögte der Burg wäre Yentl eine Frau auf seltsamen Wegen mit ungeheuerlichen Wünschen gewesen, dem Publikum hingegen kamen die Bedürfnisse der Frau bezüglich ihrer Lebensgestaltung eher vertraut vor.

Nicht vorhandene Bühne

An der Premiere wurde es eng in den Schlossräumen. Von drei Zimmern her bot sich den Gästen ein Blick auf die nicht vorhandene Bühne. Nicht alle konnten sich optimale Sitzplätze ergattern. Wer optisch zu kurz kam, spitzte dafür umso mehr die Ohren. Tanja Baumberger und ihre musikalischen Gäste,

Marlis Walter (Piano), Liliane Fluri (Violine) und Anna Katharina Trauffer (Cello) hatten einige Leckerbissen zu bieten. Das Publikum tauchte ein, in die Zeit um 1904 bis 1920, trauerte mit Yentl um den gestorbenen Vater und bäumte sich mit ihr gegen die Lebensgewohnheiten der damaligen Gesellschaft auf. Die junge Frau wollte den Talmud (religiöse Schrift) studieren, eine ungeheuerliche Anmassung, wie es schien. «Sie ist eine Frau, sie kann nicht selbstständig denken», hiess es bei den männlichen Zeitgenossen. Doch sie liess sich nicht davon abbringen und schlüpfte in Männerkleider. Sie wurde zu Angel. Die Geschichte wäre – vielleicht – gut herausgekommen, wenn sich Yentl nicht in eine Liebesbeziehung verstrickt hätte und als Angel eine Lüge nach der anderen aufstischen musste. Ob als Yentl, Angel, oder als Geschichtenerzählerin am Stehpult: Tanja Baumberger kam beim Publikum gut an. Die in Oensingen wohnhafte Musicaldarstellerin und ihr Team ernteten frenetischen Applaus.

Für Regisseur Thomas Dietrich war die Bühnenszenierung von Yentl eine spezielle Herausforderung: «Zuerst war ich skeptisch, ob sich das wirklichen lässt. Als der Text geschrieben war, wusste ich jedoch, dass es klappen wird.»

Die Räume in Oensingen sah er erst kurz vor der Premiere, «viele mussten wir kurzfristig noch umstellen und improvisieren», so Dietrich. Mit einer sich wandelnden Auftrittsfäche wird der Regisseur auch in Zukunft rechnen müssen. Yentl geht auf Tour.

URSULA GRÜTTER

Am 18. Mai wird das Stück in der reformierten Kirche von Luterbach-Deitingen zu sehen sein und am 28. Mai im Läbesgarten Biberist. Anschliessend folgen Aufführungen im Zwinglihaus von Langenthal und in der Kirche von Langendorf. Auskünfte sind unter www.fe-mail.ch zu finden, Reservationen können bei contact@fe-mail.ch getätigt werden.



Tanja Baumberger stellte mit der Rolle der Yentl ihre Wandlungsfähigkeit unter Beweis.